



## **Amtsgericht Bottrop**

### **Beschluss**

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll im Amtsgericht Bottrop am

**Donnerstag, 15.01.2026, 09:02 Uhr,  
I. Etage, Sitzungssaal 10, Droste-Hülshoff-Platz 5, 46236 Bottrop**

folgender Grundbesitz:

**Wohnungs- und Teileigentumsgrundbuch von Bottrop, Blatt 17975,  
BV lfd. Nr. 1**

25/10000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Gemarkung Bottrop, Flur 52,  
Flurstück 750, Gebäude- und Freifläche, Prosperstraße 226, 228, 230, Größe: 947  
m<sup>2</sup>

verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. 45  
bezeichneten Garage.

versteigert werden.

Laut Verkehrswertgutachten - erstellt ohne Innenbesichtigung - handelt es sich um  
eine Garage mit Stahlschwinger, Baujahr 1994. Sie befindet sich in einer  
gesonderten Garagenzeile als 3. Garage von links. Die Einsichtnahme in das  
Gutachten wird angeraten.

Der Versteigerungsvermerk ist in das genannte Grundbuch am 07.03.2024  
eingetragen worden.

Der Verkehrswert wurde gemäß § 74a Abs. 5 ZVG auf

10.000,00 €

festgesetzt.

Ist ein Recht in dem Grundbuch nicht vermerkt oder wird ein Recht später als der Versteigerungsvermerk eingetragen, so muss der Berechtigte dieses Recht spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anmelden. Er muss das Recht glaubhaft machen, wenn der Gläubiger widerspricht. Das Recht wird sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt. Soweit die Anmeldung oder die erforderliche Glaubhaftmachung eines Rechts unterbleibt oder erst nach dem Verteilungstermin erfolgt, bleibt der Anspruch aus diesem Recht gänzlich unberücksichtigt.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termin eine genaue Berechnung des Anspruchs, getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Versteigerungsgegenstand bezweckenden Rechtsverfolgung, einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann die Erklärung auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle abgeben.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Versteigerungsgegenstandes oder des nach § 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens zu bewirken, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Geschieht dies nicht, tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.